



# Migration und Integration im Landkreis Osnabrück

April 2009

**Kontakt:**

Landkreis Osnabrück  
Fachdienst Ordnung  
Werner Hülsmann  
Integrationsbeauftragter  
Telefon (05 41) 5 01-21 81  
Mobil 01 70 3 16 74 73  
Telefax (05 41) 5 01-44 08  
werner.huelsmann@Lkos.de  
[www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de)

# **Migration und Integration im Landkreis Osnabrück**

**April 2009**

**Fachdienst Ordnung  
Abteilung Integration/Ausländer  
Integrationsbeauftragter**

## Inhalt:

1. Vorbemerkung	Seite 3
2. Integrationsaufgaben des Landkreises Osnabrück	Seite 4
3. Aktuelle Entwicklungen in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Osnabrück	Seite 13
4. Ausländer im Landkreis Osnabrück	Seite 15
5. Integration im Landkreis Osnabrück in Zahlen Ausgewählte Ergebnisse des Integrationsmonitorings.	Seite 26

## Vorbemerkung

Handlungsleitender Grundsatz der Politik des Landkreises im Handlungsfeld Migration und Integration ist, dass die hier lebenden Migranten ein Potential für die wirtschaftliche, demographische und kulturelle Entwicklung darstellen, das es verstärkt zu nutzen gilt. Verschiedene Aspekte der Förderung der Integration sind daher seit einigen Jahren Handlungsschwerpunkte des Landkreises Osnabrück. Derzeit wichtigstes Projekt im Bereich der Integration ist die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Landkreises und Hinweise auf besondere Entwicklungen in den kreisangehörigen Kommunen<sup>1</sup>. Der Bericht enthält neben den von der Ausländerabteilung zusammengestellten Informationen über die im Landkreis lebenden Ausländer zum ersten Mal auch Kennzahlen zum Stand der Integration in vielen Handlungsfeldern – von der Bildung bis zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung. Die Daten für dieses Integrationsmonitoring wurden von verschiedenen Organisationseinheiten des Landkreises zusammengestellt. Dabei werden, wo mit vertretbarem Aufwand möglich, Daten nicht nur zu Ausländern, sondern zu allen Menschen mit Migrationshintergrund<sup>2</sup> dargestellt. Für die Unterstützung der Steuerung von Integrationsprozessen wäre es wünschenswert, wenn mehr Daten über Menschen mit Migrationshintergrund vorlägen.

Trotz der umfangreichen Aktivitäten kann der Landkreis in vielen Bereichen nur koordinierend und vernetzend oder modellhaft in Projekten selbst tätig werden. Integration findet vor Ort statt. Mit diesen Informationen möchte der Landkreis Osnabrück daher Kommunen, Vereine, Initiativen und andere im Handlungsfeld Integration tätige Einrichtungen und Personen unterstützen.

---

<sup>1</sup> Ausführlich stellt der vor kurzem erschienene Band 16 der Studienreihe Osnabrücker Land „Integration und Integrationsmanagement im Landkreis Osnabrück“ vor.

<sup>2</sup> Zu den Menschen mit Migrationshintergrund gehören „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem nach 1949 zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“. Statistisches Bundesamt Deutschland: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2005.

# Integrationsaufgaben des Landkreises

## Integrationsmanagement

Der Landkreis Osnabrück hat in den vergangenen Jahren ein kommunales Integrationsmanagement aufgebaut, um Integrationsprozesse der hier lebenden Migranten zu erleichtern und zu fördern. Dieses Integrationsmanagement verankert die Integrationspolitik auf der Vorstandsebene, vernetzt die Akteure im zweitgrößten Landkreis Niedersachsens und aktiviert bürgerschaftliches Engagement. Zu diesem Integrationsmanagement gehören unter anderem innovative Projekte wie die Integrationslotsen, der Aufbau eines Integrationsmonitorings und die interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Im Herbst 2008 wurde dieses Integrationsmanagement beim Niedersächsischen Integrationspreis mit dem 1. Platz in der Kategorie „Kommunale Integrationskonzepte“ ausgezeichnet.

Im Februar 2005 hat der Landkreis Osnabrück vor dem Hintergrund der stärker werdenden Bedeutung von Integration und Integrationspolitik die Stelle (1/1) eines Integrationsbeauftragten eingerichtet. Der Integrationsbeauftragte ist im Fachdienst Ordnung beim Fachdienstleiter angesiedelt und arbeitet eng mit der Abteilung Integration/Ausländer zusammen. Der Integrationsbeauftragte koordiniert die Integrationsmaßnahmen des Landkreises. Die Steuerung erfolgt durch den zuständigen Vorstand.

Integration als Querschnittsaufgabe in strukturiertes Verwaltungshandeln umzusetzen erfordert Zielorientierung und Evaluation des Handelns. Partizipation der Betroffenen und Rückbindung an die politischen Gremien ist ebenso wichtig wie die Einbindung der anderen beteiligten Organisationseinheiten und Klarheit über die Ziele und Grundsätze der Integrationspolitik

Daher wurden integrationsspezifische Handlungsschwerpunkte in jährlich stattfindenden Strategieworkshops<sup>3</sup> mit Verwaltung und Politik festgelegt. In den Jahren 2006 bis 2008 lautete dieser Handlungsschwerpunkt „Die Integration der Migranten verbessern“, im Jahr 2009 „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“. Weitere Handlungsschwerpunkte beziehen sich u. a. auf die Bewältigung des demografischen Wandels, auf den Bildungsbereich und auf den Arbeitsmarkt. Damit sind integrationsrelevante Themen auch in anderen Vorstandsbereichen verankert. Regelmäßiger Austausch und die Abstimmung von geeigneten Projekten sorgen für eine effektive Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationseinheiten. Die Umsetzung durch Projekte bietet hinreichend Flexibilität, um auch kurzfristig auf Entwicklungen zu reagieren, z.B. besondere Problemlagen aufzugreifen oder aktuelle Bundes- oder Landesprogramme zu nutzen. Zugleich wird dadurch Verbindlichkeit der Ziele und die Unterstützung des Verwaltungsvorstands sowohl

---

<sup>3</sup> An diesem Workshop nehmen die Mitglieder des Kreistages, der Verwaltungsvorstand, die Leitungen der Organisationseinheiten einschließlich Organisationen, an denen der Landkreis Osnabrück mit über 50 % beteiligt ist sowie eine Abordnung von Vertretern der kreisangehörigen Kommunen teil.

für Projektinhalte, als auch für die notwendige Organisationsentwicklung – z.B. der interkulturellen Öffnung des Landkreises - sichergestellt.

### **Ziele und Grundsätze der Integrationspolitik des Landkreises Osnabrück**

„Handlungsleitender Grundsatz der Politik des Landkreises im Handlungsfeld Migration und Integration ist, dass die hier lebenden Migranten ein Potential für die wirtschaftliche, demographische und kulturelle Entwicklung darstellen, das es verstärkt zu nutzen gilt.“ Diese Orientierung an den Potentialen und Ressourcen der Migrant/inn/en ist eine Grundlage unserer Integrationspolitik. Weitere Grundsätze unseres Integrationsmanagements lassen sich wie folgt beschreiben:

Die Integrationspolitik des Landkreises Osnabrück ist

- subsidiär, weil der Landkreis keine Aufgaben übernimmt, die von Gemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Initiativen wahrgenommen werden können. Solche Maßnahmen werden, wo notwendig, finanziell oder organisatorisch unterstützt und durch eigene übergreifende Aktivitäten ergänzt;
- koordinierend, da der Landkreis Abstimmungsprozesse moderiert, für einen Informationsaustausch unter den Beteiligten sorgt und ein funktionierendes Netzwerk aufbaut;
- kooperativ, weil der Landkreis nicht nur Konkurrenzsituationen zu anderen Akteuren vermeidet, sondern aktiv die Kooperation und den Interessenausgleich von Verbänden, Kommunen und anderen Beteiligten und Betroffenen fördert,
- systematisch, da Integration auf der Grundlage von Problemanalysen und Strategie- und Projektplanungen, zum Teil mit wissenschaftlicher Begleitung (IMIS, Universität Osnabrück), unterstützt wird.
- pragmatisch, da alle Maßnahmen an die Integrationserfordernisse einerseits und an die gegebenen Randbedingungen andererseits angepasst werden. Ein Großteil der Maßnahmen wird als Projekte, also auf eine begrenzte Zeit angelegt.

### **Inhaltliche Schwerpunkte der Integrationsarbeit**

Basis für ein erfolgreiches Steuern von Integrationsprozessen ist die möglichst gründliche und aktuelle Kenntnis der relevanten Daten, Sachverhalte und Entwicklungen. **Bestandsaufnahme und Analyse** von Daten und Prozessen im Handlungsfeld Integration nehmen daher im Integrationsmanagement des Landkreises Osnabrück breiten Raum ein.

So werden die hier vorgestellten Integrationsaktivitäten der Organisationseinheiten des Landkreises in verschiedenen regelmäßig tagenden Arbeitsgruppen mit fachübergreifender Zusammensetzung erörtert und Maßnahmen abgestimmt.

Entsprechende Daten für die kreisangehörigen Kommunen wurden im Rahmen einer Erhebung über die Integrationsaktivitäten der Gemeinden gewonnen. Mit Unterstützung des Instituts für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) wurden im Jahr 2007 die Gemeinden zu ihrer Integrationspolitik befragt.

Die Ergebnisse wurden im Herbst 2007 im Rahmen einer Integrationskonferenz vorgestellt und im Frühjahr 2009 publiziert<sup>4</sup>.

Eine wichtige strategische Rolle in der Integrationspolitik des Landkreises hat das **Integrationsmonitoring**. Seit 2007 werden Kennzahlen und Indikatoren zu Bildungsabschlüssen, Arbeitsmarktintegration etc. erfasst. Durch die systematische Beobachtung dieser Kennzahlen erwartet der Landkreis Hinweise auf positive und negative Entwicklungen in Integrationsprozessen und auch zur Wirksamkeit von Integrationsmaßnahmen. Ausgewählte Ergebnisse werden in diesem Bericht dokumentiert.

Die Anbindung an die überregionale Diskussion zu diesem und zum Thema „Interkulturelle Öffnung“ erfolgte bislang in einem Innovationszirkel der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltung (KGSt). Dieser überregionale Austausch wird im Rahmen eines von der Stadt Stuttgart koordinierten kommunalen Qualitätszirkels weitergeführt.

### **Integrationsnetzwerk**

Der Aufbau und die Unterstützung eines Integrationsnetzwerks ist ein wichtiges Element der Integrationspolitik des Landkreises. Die Vernetzung der regionalen Akteure im Handlungsfeld Integration ist Voraussetzung für die Zusammenarbeit. Beim Aufbau konnte auf Erfahrungen und Kontakte aus der Aussiedlerintegration und ihrer Unterstützungsnetze zurückgegriffen werden. Hilfreich ist auch, dass an vielen Orten im Landkreis funktionierende Integrationsnetzwerke bestehen. So hatte die seit Januar 2006 bestehende **Lenkungsgruppe Integration**<sup>5</sup>, die den Landkreis in der Integrationspolitik berät, einen Vorläufer im Arbeitskreis Aussiedlerintegration. Die Lenkungsgruppe besteht neben dem zuständigen Vorstand und dem Integrationsbeauftragten aus weiteren Vertretern des Landkreises und der kreisangehörigen Kommunen. Der Caritas-Verband als Träger des Jugendmigrationsdienstes und der Migrationserstberatung ist ebenso repräsentiert wie wichtige Migrantengruppen, die Jugendarbeit, die Schulen und das IMIS (Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück). Der Gruppe gehören zwölf Personen an. Sie trifft sich drei- bis viermal jährlich. Eine jährliche **Integrationskonferenz** gibt den Akteuren der Integrationsarbeit Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Information.

### **Überregionale Vernetzung**

findet unter anderem über die Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN), Konferenzen der niedersächsischen Ausländer- und Integrationsbeauftragten, den Besuch von Fachkonferenzen und die Teilnahme an Arbeitskreissitzungen der KGSt statt. Der Landkreis nahm zudem an den ersten beiden Sitzungen des Nationalen Integrationsgipfels und an der Erarbeitung des Nationalen Integrationsplans teil.

---

<sup>4</sup> Integration und Integrationsmanagement im Landkreis Osnabrück, Osnabrück 1. Auflage 2009 Osnabrück . Die Studie ist beim Landkreis Osnabrück erhältlich. Sie kann unter [www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de) herunter geladen werden.

<sup>5</sup> Die Lenkungsgruppe Integration berät den Landkreis Osnabrück in Fragen der Integration. Zu ihr gehören: Alfons Julius Bruns, Samtgemeinde Fürstenau, Sevkiye Bagatur, Georgsmarienhütte, Carina Heering, Caritas Verband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück, Viktor Hermeler, Erster Gemeinderat, Gemeinde Belm, Nazih Musharbash, Bad Iburg, Schulleiter a. D., Andreas Maurer, stv. Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Prof. Dr. Hans Joachim Wenzel, Universität Osnabrück, IMIS, Landkreis Osnabrück: Dr. Winfried Wilkens, Kreisrat, Klaus Wagner, Leiter Fachdienst Ordnung, Willi Steinigeweg, Leiter Abteilung Integration/Ausländer, Michael Fedler, Bildungskordinator, Werner Hülsmann, Integrationsbeauftragter,

## **Interkulturelle Öffnung**

Im Herbst 2007 hat der Vorstand die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung Osnabrück beschlossen. „Interkulturelle Öffnung“ bezeichnet einen Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklungsprozess, der die gesamte Organisation an die Bedingungen einer globalisierten und von Einwanderung geprägten Gesellschaft anpasst. Dabei geht es darum, Zugangsbarrieren für Migranten und ausgrenzende und benachteiligende Ethnisierungstendenzen zu beseitigen. Die Ziele der interkulturellen Öffnung richten sich auf gleiche Zugangsbedingungen sowohl zu den Dienstleistungen als auch zu Arbeitsplätzen auf möglichst allen Hierarchieebenen. Die interkulturelle Öffnung ist als Projekt bis 2010 angelegt. Die Projektleitung liegt beim Integrationsbeauftragten. Wegen der unmittelbaren Auswirkungen auf die Bereiche Personal und Organisation findet eine enge Abstimmung mit dem Fachdienst Service statt. Für das Projekt besteht eine Steuerungsgruppe mit Mitgliedern (mit und ohne Migrationshintergrund) der Polizeidirektion Osnabrück, der Stadt Osnabrück und der Gemeinde Belm, aus der Wirtschaft sowie der Wissenschaft (IMIS). Eine Zusammenarbeit in Teilbereichen des Projekts – Gewinnung qualifizierten Nachwuchses mit Migrationshintergrund – mit der Polizei und der Stadt Osnabrück findet statt. Bislang wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

### **Dienstleistungen interkulturell öffnen**

Der Vorstand des Landkreises hat Anfang 2009 Empfehlungen zur interkulturellen Öffnung seiner Dienstleistungen beschlossen. Diese Empfehlungen geben Anleitungen zum kundenfreundlichen, mitarbeiterorientierten und wirtschaftlichen Umgang mit Migranten. Unter anderen werden darin der Einsatz von Dolmetschern und Übersetzern, die Fortbildung von Führungskräften und Mitarbeiter/inne/n und der Einsatz von fremdsprachigem Informationsmaterial geregelt.

### **Interkulturelle Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeitern**

Eine Befragung der Organisationseinheiten des Landkreises hat ergeben, dass mehr als 400 Mitarbeiter mehrmals wöchentlich Kontakt mit Bürgern mit Migrationshintergrund haben. Daher sehen die Empfehlungen zur interkulturellen Öffnung für alle Mitarbeiter mit Kundenkontakt Schulungen in interkultureller Kompetenz vor.

In einem 2008 durchgeführten Modellprojekt wurde ein Schulungskonzept zur interkulturellen Kompetenz speziell für Verwaltungen entwickelt. Die Erfahrungen gehen in die geplanten Schulungen zur interkulturellen Kompetenz ein. Insgesamt wurden im Jahr 2008 100 Teilnehmertage durchgeführt; bis Ende März 2009 44.

Vorgesehen sind neben für alle Mitarbeiter/innen offene Trainings spezielle Angebote für Auszubildende, für Führungskräfte sowie im Rahmen der Grundfortbildung gehobener Dienst. Kulturspezifische Informationen sollen in interkulturellen Begegnungen vermittelt werden.

### **Gewinnung von Mitarbeiter/inne/n mit Migrationshintergrund**

Der Landkreis Osnabrück möchte dieses Ziel mit dem Projekt „ **Landkreis - Initiative Migranten in die Ausbildung (LIMA)**“ erreichen. Diese Maßnahme bereitet junge Menschen auf die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz in der Verwaltung vor. Das Projekt will junge gut qualifizierte Migranten möglichst früh über die Möglichkeiten der Ausbildung im öffentlichen Dienst informieren, sie in ihrer Motivation stärken und ihre Potenziale entwickeln. Die Initiative hat das Ziel, migrationsbedingte Nachteile der Bewerber/innen auszugleichen und damit bei den Auswahlverfahren um Ausbildungsplätze gleiche Chancen herzustellen. Bewerber/innen mit Migrationshintergrund werden beim Landkreis Osnabrück bei der Entscheidung um die Vergabe der Ausbildungsplätze aber keine Bevorzugung erfahren, sondern weiterhin nach ihrer Leistung und Eignung beurteilt. Das Projekt hat im Januar 2009 begonnen. Für die Aufgabe wurde eine qualifizierte Mitarbeiterin mit Migrationshintergrund befristet eingestellt. Über gezielte Ansprache der Schulen, der Fachberaterinnen für interkulturelle Pädagogik der Landesschulbehörde, von Jugendeinrichtungen, der MAßArbeit und weiteren Multiplikatoren konnten ca. 30 Interessent/inn/en gewonnen werden. Die ausgewählten Teilnehmer werden bis zur Bewerbungsphase im Herbst begleitet.

### **Interkulturelle Öffnung durch Einwirkung auf Dritte**

In diesem Bereich geht es darum, Organisationen mit denen wir zusammenarbeiten, ebenfalls auf interkulturelle Offenheit zu verpflichten bzw. sie in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Im Rahmen von Vertragsverhandlungen über Beauftragungen vor allem im Sozial- und Jugendbereich werden die Vertragspartner in geeigneter Form verpflichtet, ihre Dienstleistungen für Migranten zugänglich zu machen.

Für Fachkräfte in der Jugendarbeit in den Kommunen werden mit Unterstützung des Fachdienstes Jugend Seminare „Interkulturelle Kompetenz in der Jugendarbeit“ angeboten.

### **Integrationslotsen**

Im Mai 2005 startete das Projekt „**Integrationslotsen**“ von Landkreis und Stadt Osnabrück und der Niedersächsischen Staatskanzlei mit einer Tagung im Kreishaus. Im Zuge dieses Projekts werden ehrenamtliche Integrationslotsen ausgebildet und ihr Einsatz koordiniert. Konzeption und Erfolg der Projekte führen dazu, dass Ausbildung und Einsatz von Integrationslotsen seit dem Jahr 2007 landesweit gefördert werden. Das Integrationslotsen – Projekt wird unter Inanspruchnahme der landesweiten Förderung nach der Richtlinie Integrationslotsen weitergeführt. Bei der Durchführung der Integrationslotsenprojekte gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen und anderen Bürgervereinen der VHS Osnabrücker Land, Kindergärten und Schulen, den kreisangehörigen Kommunen und der Stadt Osnabrück. Derzeit laufende Projekte:

- Elternlotsenausbildung in Bad Essen – Lintorf
- Integrationslotsenausbildung in Melle

- Integrationslotsenausbildung an der Realschule in Dissen
- Integrationslotsen Dissen e.V.

## **Integrationsaufgaben in den Organisationseinheiten des Landkreises**

### **Fachdienst Service**

Der Fachdienst Service wirkt wegen der Zuständigkeit für Personal und Organisation entscheidend beim Projekt interkulturelle Öffnung mit. Interkulturelle Schulungen für die Mitarbeiter und Führungskräfte des Landkreises werden durch die Personalabteilung organisiert.

### **Abteilung Integration /Ausländer**

Der gesetzliche Auftrag des Ausländerrechts umfasste in der Vergangenheit ausschließlich die Bearbeitung der aufenthaltsrechtlichen Fragen von Ausländern im Bundesgebiet. Damit ist die Ausländerbehörde aber auch ein Servicebereich, z.B. bei der Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen, der Aufnahme von Einladungen, um Besucher einzuladen und die Visumserteilung im Ausland zu ermöglichen. Seit dem Jahr 2000 ist die Ausländerbehörde auch für Einbürgerungen zuständig.

In regelmäßigen Abständen finden Einbürgerungsveranstaltungen in einem feierlichen Rahmen statt.

Durch Inkrafttreten des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) am 01.01.2005 wurde der Tätigkeitsschwerpunkt der Ausländerbehörden erheblich in den Bereich der Integration verlagert. Durch Integrationskurse und andere Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass Neueinreisende und auch hier bereits lebende Ausländer bessere wirtschaftliche und soziale Perspektiven erhalten. Dieses neue Tätigkeitsfeld beinhaltet auch eine gestiegene Kommunikation und Kooperation mit anderen Stellen und Behörden, z.B. dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als koordinierende Stelle der Integrationskurse. Die Ausländerbehörden sind seit dem 01.01.2005 zudem für die Entscheidung über die Zulassung einer Erwerbstätigkeit oder Beschäftigung von Ausländern aus Staaten, die nicht der EU angehören, zuständig.

Zugleich bleibt das Ausländerrecht in weiten Bereichen „besonderes Gefahrenabwehrrecht“. Zahlreiche präventive Aufgaben werden wahrgenommen, um die Bürger z.B. vor Straftaten zu schützen oder Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung zu bekämpfen.

Damit steigen die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere im Bereich interkultureller Kompetenz. Der Abteilung kommt eine Schlüsselrolle im Prozess der interkulturellen Öffnung zu. Daher wurde mit der Abteilung ein Modellprojekt zur interkulturellen Kompetenzentwicklung im Rahmen der interkulturellen Öffnung des Landkreises durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Namensänderung angeregt, die dem breiterem Aufgabenspektrum und der Integrationsorientierung der Arbeit Rechnung trägt. Seit Anfang 2009 heißt die frühere Ausländerabteilung Abteilung Integration / Ausländer.

### **Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt (Referat S)**

Das Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt unterstützt verschiedene Projekte und Initiativen im Handlungsfeld durch Projektmittel, aber auch durch Weiterbildungsangebote. Zudem wirkt es am Projekt Integrationslotsen mit.

### **Referat G**

Das Referat für Gleichstellung unterstützt Sprachkurse für Frauen, sowie Gesprächskreise für ausländische Frauen. Im Herbst 2009 wird eine Veranstaltung zum Thema „Migrantinnen“ in Zusammenarbeit mit der Kreisarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten stattfinden. 2009 bis 2010 besucht die Kreisgleichstellungsbeauftragte Initiativen ausländischer Frauen. Zusammen mit der Kreismusikschule und Sponsoren soll von 2009-2012 ein Projekt musikalische Früherziehung unter besonderer Einbeziehung türkischer Kinder in Melle durchgeführt werden.

### **MaßArbeit kAÖR**

Die MaßArbeit vermittelt SGB II – Empfänger in den Arbeitsmarkt. Im Dezember 2008 waren insgesamt 19.323 Personen im SGB-II Bezug, 17.001 (88,0 %) hatten die Staatsangehörigkeit deutsch, 2.294 (11,90 %) eine andere Staatsangehörigkeit (28 (0,14 %) Personen waren ohne Nennung). Der Anteil der Aussiedler an den deutschen Staatsangehörigen kann derzeit nicht eindeutig benannt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück, den anerkannten Sprachkursträgern, dem Integrationsbeauftragten sowie der Ausländerbehörde des Landkreises führt die Kommunale Arbeitsvermittlung MaßArbeit das Projekt „KIM“ (Kooperatives Integrationsmanagement für Migranten) zur sprachlichen Integrationsförderung im Landkreis Osnabrück durch. Durch KIM werden Sprachkurse und die damit verbundenen Anträge der Teilnehmer zentral koordiniert. Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkassenstiftung und des Landkreises Osnabrück wird dieses wichtige Projekt auch in 2009 fortgesetzt.

Seit November 2008 ist die MaßArbeit strategischer Partner im Bundesprogramm ESF zur Integration der bleibeberechtigten Flüchtlinge nach § 104 a Aufenthaltsgesetz. Ziel dieser Netzwerkpartnerschaft („Netzwerk Integration – NETWIN“) ist die Integration der Betroffenen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

### **Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück**

Der Fachdienst Gesundheit führt ein umfassendes Gesundheits - Monitoring von Kindern und Jugendlichen durch und erhebt dabei Daten zur Kinder- und Jugendgesundheit auch von Migranten. Verschiedene Projekte zur Gesundheitsprävention wenden sich direkt oder vorwiegend auch an Migranten (Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Zahnputztrainerinnen).

## **Veterinärdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück**

Der Veterinärdienst hat verschiedene Merkblätter in mehrere Sprachen übersetzen lassen und wird sie den ausländischen Mitbürgern und Gewerbetreibenden zur Verfügung stellen. Diese Merkblätter enthalten auf einem Blick die wichtigsten Informationen aus Sicht des Verbraucherschutzes. Sie sollen den Gewerbetreibenden möglichst schon bei der Anmeldung des Gewerbes in der örtlichen Gemeinde übergeben werden mit dem Hinweis auf weitere oder spezifische Informationen durch uns.

## **Fachdienst Jugend**

Der Fachdienst Jugend fördert nebenamtliche Aussiedlerbetreuer in Anstellung von Kommunen und Trägern der Jugendhilfe im Landkreis. Dafür stehen 22.300 € jährlich zur Verfügung. Weiterhin fördert er Jugendbildungsmaßnahmen, die sich in unterschiedlichem Ausmaß auch an Migranten richten. Dies gilt auch für Maßnahmen und Programmen der Jugendgerichtshilfe, z.B. Gewalt-Alternativen-Training, sozialpädagogische Gruppenarbeit.

## **Bildungskoordinator**

Migranten sind keine schwerpunktmäßige, aber stets implizite Zielgruppe in den Projekten der Bildungskoordination, z.B. in Vorhaben der vorschulischen Sprachförderung, in Förderansätzen der frühen Bildung oder bei Maßnahmen der Schulentwicklung und Verbesserung von Bildungsübergängen.

## **Volkshochschule Osnabrücker Land**

Die Volkshochschule führt seit Anfang 2005 als vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannter Träger Integrationskurse –Deutschsprachkurse durch. Bislang wurden insgesamt 45 Kurse mit mehr als 675 Teilnehmern in Georgsmarienhütte, Melle, Bad Essen, Bersenbrück Quakenbrück und Bramsche begonnen bzw. bereits abgeschlossen. Kooperationspartner sind die kommunale Arbeitsvermittlung Maßarbeit und die im Kim Projekt vertretenen Organisationen und Bildungsträger. Bislang fanden 15 Alphabetisierungskurse in Bad Essen, Bohmte, Bramsche, Georgsmarienhütte und Quakenbrück für ausländische Erwachsene statt.

Für die Integrationskurse der irakischen Flüchtlinge in der ZAAB Bramsche ist die VHS vom Bundesamt in Abstimmung mit dem Innenministerium mit der Durchführung beauftragt.

Frauensprachkurse (Zielgruppe Mütter- von Kindergarten- /Schulkindern) außerhalb des BAMF-geförderten Kurssystems finden in Alfhausen, Bersenbrück, Gehrde, Bohmte, Bad Essen und Quakenbrück statt. In Bersenbrück und Bad Essen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule. Vor der Teilnahme an einem Sprachkurs finden ein Beratungsgespräch und eine Empfehlung / Einstufung für den Lernweg statt.

Seit dem 1. Juli 2007 führt die VHS als lizenzierte Prüfungseinrichtung die Sprachstandsprüfungen zum Zertifikat Deutsch Stufe B1 durch. 98 Personen haben an den Prüfungen des Goethe-Instituts bzw. teilgenommen.

Seit September 2008 werden die Prüfungen zum Einbürgerungstest zum Nachweis der Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und Lebensverhältnisse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt. Bislang haben 127 Personen sich der Prüfung unterzogen.

Die Volkshochschule Osnabrücker Land führt Schulungen zur Aus- und Fortbildung von Integrationslotsen durch.

### **Schwerpunkte der weiteren Arbeit**

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die langfristig angelegt sein muss. Daher werden die jetzt gesetzten Schwerpunkte der Integrationsarbeit kontinuierlich weiter bearbeitet. Eine hohe Priorität hat dabei das Projekt „interkulturelle Öffnung“, das bis Ende 2010 angelegt ist. Auch die Sprachförderung durch das KIM-Projekt und die Aktivierung zivilgesellschaftlicher Potentiale durch Integrations- und Elternlotsenprojekte werden weiter wichtig bleiben.

Das Integrationsmonitoring wird weiter entwickelt. Dabei sollen mit einem vertretbaren Aufwand steuerungsrelevante Daten gewonnen werden. Ziel ist, nicht nur Bestandsdaten vorzuhalten, sondern Hypothesen über Wirkungszusammenhänge aufstellen und prüfen zu können.

Aus den vorliegenden Daten und weiteren Untersuchungen wie den PISA – Studien wissen wir, dass gerade im Bildungsbereich erheblicher Handlungsbedarf besteht. Es wird in der nächsten Zeit auch darum gehen, durch geeignete kommunale Aktivitäten Kindergärten und Schulen in ihrer Aufgabe der Integration durch Bildung zu unterstützen.

## **Aktuelle Entwicklungen in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Osnabrück**

Mit Unterstützung des Instituts für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) wurden im Jahr 2007 die Gemeinden zu ihrer Integrationspolitik befragt. Die Ergebnisse wurden im Herbst 2007 im Rahmen einer Integrationskonferenz vorgestellt und im Frühjahr 2009 publiziert<sup>6</sup>. Daher soll im Folgenden keine Gesamtübersicht über die Integrationsaktivitäten sondern ggf. nur Hinweise auf aktuelle Entwicklungen vor Ort gegeben werden.

### **Samtgemeinde Artland:**

Für Gegenwart und Zukunft der Bevölkerung in Quakenbrück ist die erfolgreiche Integration von Zuwanderern von herausragender Bedeutung. Rat und Verwaltung initiieren seit einigen Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Stadtgebiet. Dennoch wird ein nachhaltiger Erfolg bisher vermisst, in einigen Bereichen stagniert die Integration. Deshalb beauftragte die Stadt im Juni 2008 die Arbeitsgemeinschaft Ziviler Friedensdienst in Deutschland (ArGe ZfDiD) mit der Entwicklung von Vorschlägen für ein ganzheitliches Handlungskonzept für die Integration in Quakenbrück als Grundlage für den Entscheidungsprozess von Rat und Verwaltung. Das Handlungskonzept wird Ende April 2009 an die Stadt übergeben werden.

### **Samtgemeinde Bersenbrück:**

Sprachförderung in den Kitas. Schon vor dem Start des ersten Landesprogramms in Niedersachsen hat die Samtgemeinde Bersenbrück im Jahr 2002 damit begonnen, in allen Kindertagesstätten eine systemische Sprachförderung aufzubauen. Jedes neue Kindergartenkind absolviert einen eigens entwickelten und patentierten Eingangssprachtest, der den Bedarf an spezieller Förderung ermittelt. Geschultes Fachpersonal sorgt dann in Kleingruppen dafür, dass die Kinder spielerisch die deutsche Sprache lernen. Die Samtgemeinde Bersenbrück investiert als einzige Kommune im Landkreis Osnabrück noch zusätzlich in die Sprachförderung.

Projekt Familienbesucherinnen. Das Projekt „Familienbesucherinnen“ ist ein niedrigschwelliges Angebot in der Samtgemeinde Artland und in der Samtgemeinde Bersenbrück, das als Pilotprojekt durch das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung gefördert wird. Die Projektleitung erfolgt über die Fachhochschule Osnabrück, die das Projekt auch evaluieren wird. Das Projekt „Familienbesucherinnen“ hat zum Ziel, in Familien mit Migrationshintergrund durch qualifizierte Familienbesucherinnen die Erziehungskompetenz zu stärken und die Bildungsbeteiligung der Kinder zu erhöhen.

---

<sup>6</sup> Integration und Integrationsmanagement im Landkreis Osnabrück, Osnabrück 1. Auflage 2009 Osnabrück . Die Studie ist beim Landkreis Osnabrück erhältlich. Sie kann unter [www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de) herunter geladen werden.

Projekte der Gleichstellungsbeauftragten:

- Küche und Kultur gemeinsam genießen. In Kooperation mit der VHS. Seit fast 10 Jahren stattfindender Kochkreis. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund nehmen an diesem niedrigschwelligen Angebot zum Austausch kultureller Fähigkeiten teil.

- Deutschkurs für Mütter

In Kooperation mit VHS und Kindergarten Arche Noah. Deutschkurs für Frauen mit geringen Kenntnissen, mit Kinderbetreuung, Vermittlung von Sprachkompetenzen im alltäglichen Leben

- Multikultureller Frauentreff

Im Rahmen des Projektes „Migrantinnen in Niedersachsen – Integration gestalten“. Einmal wöchentlicher offener Treff für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund mit dem Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Samtgemeinde Bersenbrück

### **Bramsche**

Die Bramscher Bürgerinitiative zum Miteinander der Kulturen – Biku – leistet einen sehr großen Teil der Integrationsarbeit in Bramsche und wird von der Stadt Bramsche entsprechend unterstützt. Die Biku organisiert zahlreiche Projekte und Veranstaltungen, die zur Integration beitragen (Neubürgerempfang der Stadt Bramsche, Kultur- und Informationsveranstaltungen). Darüber hinaus fungiert die Biku als Ansprechpartner in Integrationsfragen.

### **Melle**

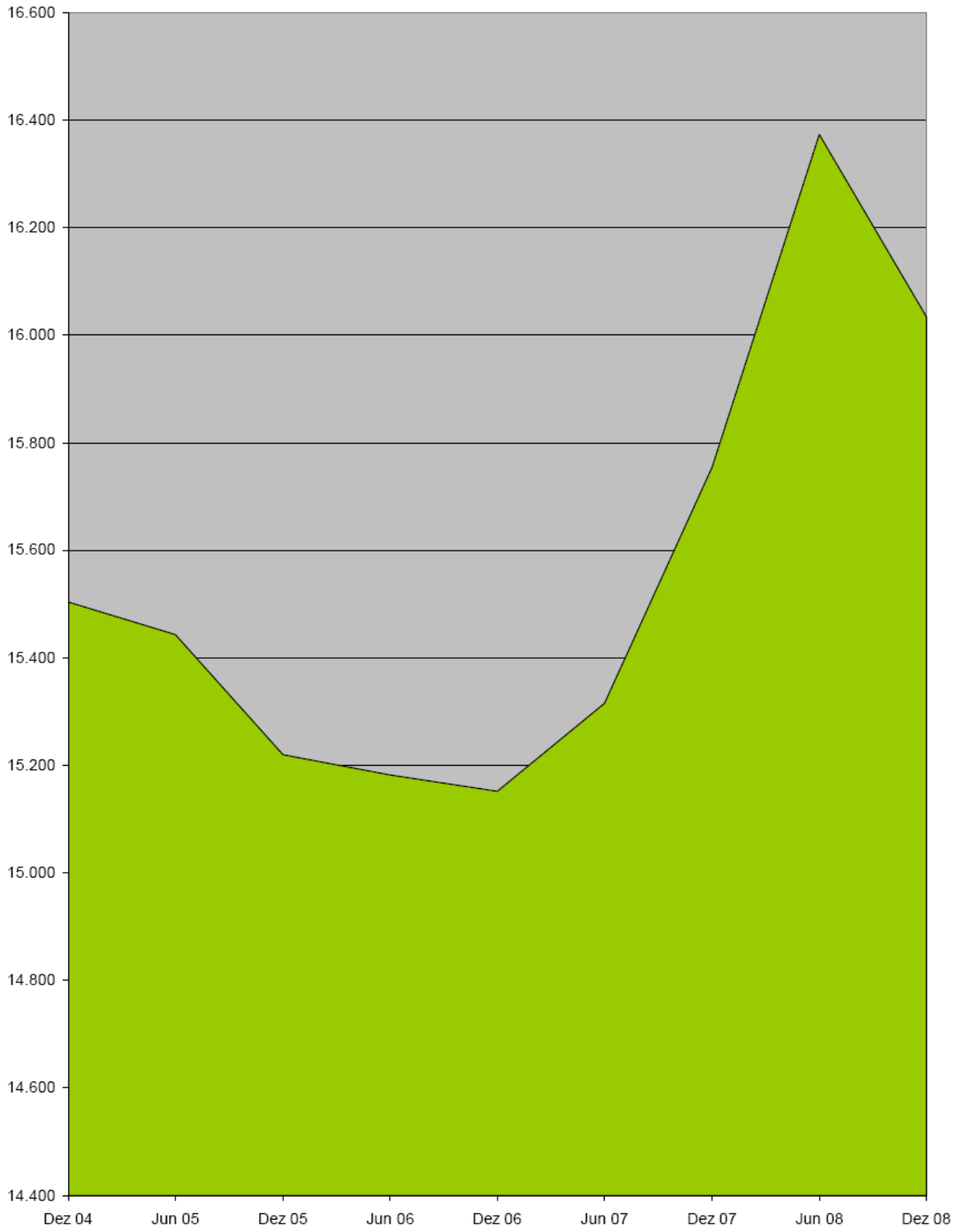
Die Stadt Melle hat beschlossen, ihre Integrationsarbeit strategisch neu zu konzipieren. Dazu wird ein Integrationsplan mit Bürgerbeteiligung und unter Einbezug aller relevanten Akteure der Integrationsarbeit erstellt werden. Im Rahmen dieses Prozesses werden u. a. Integrationskonferenzen durchgeführt. Dieser Prozess wird mit Unterstützung eines externen Institutes umgesetzt.

# Ausländer im Landkreis Osnabrück

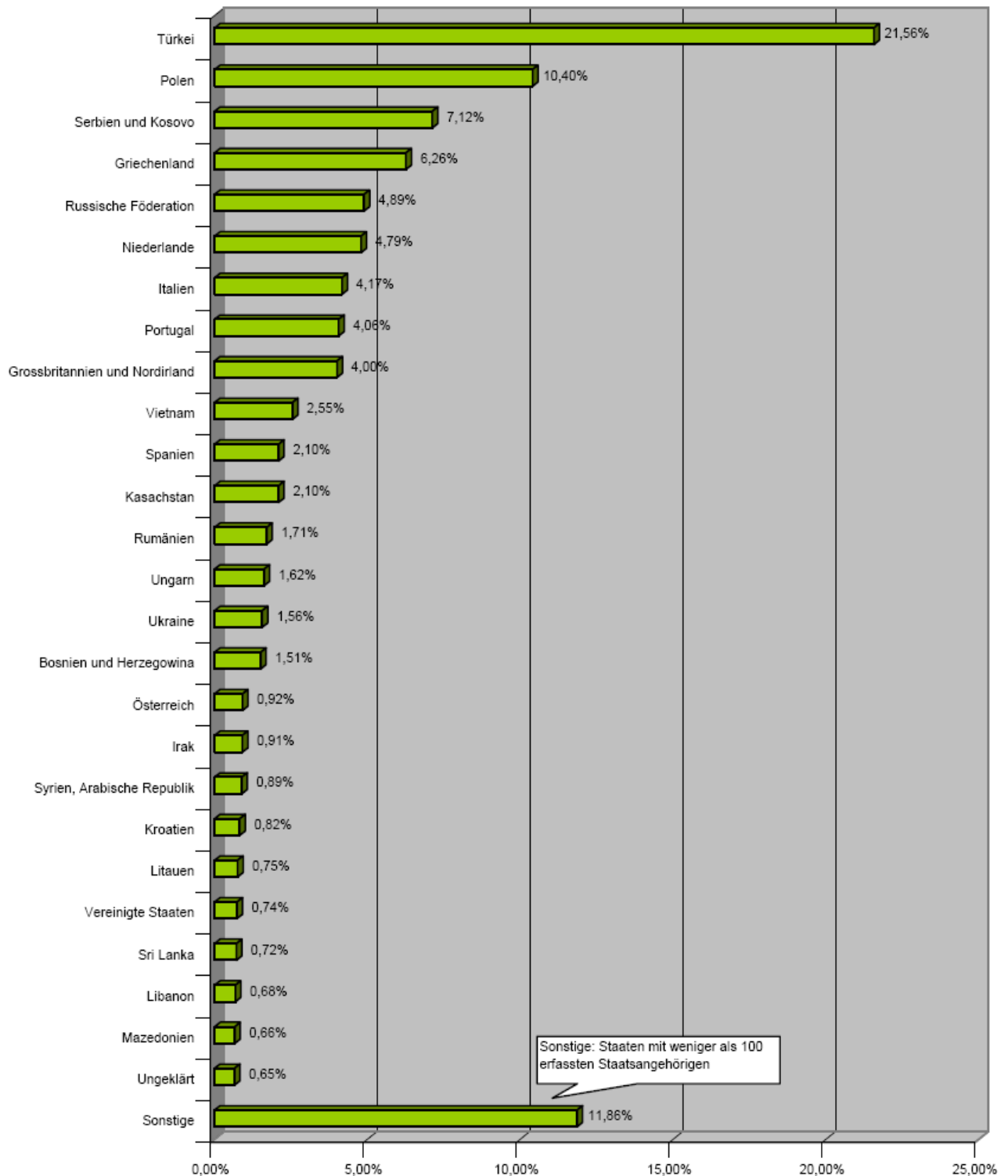
Am 31.12.2008 hatten 16.034 Ausländer ihren Wohnsitz im Landkreis Osnabrück. Sie stammen aus 135 Staaten. Für 25 Staaten sind mehr als 100 Staatsangehörige erfasst. Eine Auswertung dieser Staaten ergibt für die letzten Jahre folgendes Bild:

Herkunft	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008	
		Anteil		Anteil		Anteil
Türkei	3.562	23,51%	3.527	22,39%	3.457	21,56%
Polen	1.038	6,85%	1.598	10,14%	1.667	10,40%
Serbien und Kosovo	1.174	7,75%	1.146	7,27%	1.142	7,12%
Griechenland	1.048	6,92%	1.001	6,35%	1.003	6,26%
Russische Föderation	766	5,06%	794	5,04%	784	4,89%
Niederlande	708	4,67%	728	4,62%	768	4,79%
Italien	680	4,49%	692	4,39%	668	4,17%
Portugal	654	4,32%	650	4,13%	651	4,06%
Großbritannien und Nordirland	639	4,22%	645	4,09%	642	4,00%
Vietnam	411	2,71%	416	2,64%	409	2,55%
Spanien	350	2,31%	350	2,22%	337	2,10%
Kasachstan	333	2,20%	347	2,20%	336	2,10%
Rumänien	94	0,62%	100	0,63%	274	1,71%
Ungarn	128	0,84%	162	1,03%	260	1,62%
Ukraine	242	1,60%	249	1,58%	250	1,56%
Bosnien und Herzegowina	245	1,62%	229	1,45%	242	1,51%
Österreich	138	0,91%	143	0,91%	147	0,92%
Irak	154	1,02%	150	0,95%	146	0,91%
Syrien, Arabische Republik	156	1,03%	145	0,92%	143	0,89%
Kroatien	145	0,96%	136	0,86%	132	0,82%
Litauen	89	0,59%	109	0,69%	121	0,75%
Vereinigte Staaten	106	0,70%	113	0,72%	118	0,74%
Sri Lanka	133	0,88%	128	0,81%	115	0,72%
Libanon	123	0,81%	119	0,76%	109	0,68%
Mazedonien	112	0,74%	108	0,69%	106	0,66%
Ungeklärt	144	0,95%	127	0,81%	105	0,65%
Sonstige	1.780	11,75%	1.843	11,70%	1.902	11,86%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>15.152</b>	<b>100,00%</b>	<b>15.755</b>	<b>100,00%</b>	<b>16.034</b>	<b>100,00%</b>

### Entwicklung der Ausländerzahlen im Landkreis Osnabrück



**Ausländer im Landkreis Osnabrück nach Nationalitäten**



Diese Grafik veranschaulicht die Anteile der einzelnen Nationalitäten an allen Ausländern im Landkreis Osnabrück. Der größte Zuwachs hat sich bei polnischen Staatsangehörigen ergeben. Dieser Zuwachs erklärt den Gesamtanstieg fast vollständig. Tatsächlich finden sich diese Strukturen bei einer gemeindebezogenen Betrachtung aber eher selten wieder. Eine Auswertung der am stärksten vertretenen Staaten je Stadt /Gemeinde ergibt folgendes Bild:

<b>Bad Essen</b>	
Türkei	468
Polen	46
Russische Föderation	41
Großbritannien und Nordirland	31
Niederlande	27
Spanien	27
Sonstige	205
Summe	845

<b>Bad Iburg</b>	
Vietnam	76
Rumänien	59
Türkei	57
Polen	55
Serbien und Kosovo	33
Russische Föderation	21
Sonstige	184
Summe	485

<b>Bad Laer</b>	
Türkei	73
Polen	51
Serbien und Kosovo	40
Spanien	27
Russische Föderation	22
Sonstige	169
Summe	382

<b>Bad Rothenfelde</b>	
Polen	83
Türkei	56
Italien	55
Serbien und Kosovo	32
Vietnam	28
Ukraine	27
Sonstige	203
Summe	484

<b>Belm</b>	
Türkei	144
Serbien und Kosovo	76
Russische Föderation	66
Polen	44
Großbritannien und Nordirland	43
Portugal	37
Sonstige	283
Summe	693

<b>Bissendorf</b>	
Polen	49
Großbritannien und Nordirland	35
Niederlande	32
Serbien und Kosovo	26
Türkei	20
Sonstige	209
Summe	371

<b>Bohmte</b>	
Türkei	332
Griechenland	27
Niederlande	26
Polen	20
Russische Föderation	18
Kasachstan	15
Sonstige	151
Summe	589

<b>Bramsche</b>	
Türkei	188
Serbien und Kosovo	153
Niederlande	142
Großbritannien und Nordirland	96
Polen	89
Italien	68
Portugal	64
Russische Föderation	57
Sonstige	348
Summe	1.205

<b>Dissen a.T.W.</b>	
Türkei	218
Portugal	146
Polen	115
Italien	103
Spanien	65
Sri Lanka	57
Sonstige	389
Summe	1.093

<b>Georgsmarienhütte</b>	
Türkei	400
Serbien und Kosovo	178
Polen	90
Russische Föderation	81
Bosnien und Herzegowina	73
Ungarn	57
Großbritannien und Nordirland	56
Vietnam	55
Portugal	50
Sonstige	531
Summe	1.571

<b>Glandorf</b>	
Türkei	89
Ungarn	53
Polen	50
Rumänien	47
Afghanistan	17
Serbien und Kosovo	15
Sonstige	81
Summe	352

<b>Hagen a.T.W.</b>	
Serbien und Kosovo	38
Türkei	29
Polen	26
Russische Föderation	26
Großbritannien und Nordirland	21
Sonstige	185
Summe	325

<b>Hasbergen</b>	
Portugal	34
Türkei	27
Großbritannien und Nordirland	25
Russische Föderation	24
Vietnam	21
Sonstige	197
Summe	328

<b>Hilter a.T.W.</b>	
Polen	55
Türkei	34
Großbritannien und Nordirland	27
Kasachstan	22
Spanien	15
Sonstige	149
Summe	302

<b>Melle</b>	
Türkei	1.014
Polen	209
Italien	181
Griechenland	153
Serbien und Kosovo	122
Russische Föderation	78
Großbritannien und Nordirland	76
Portugal	72
Sonstige	757
Summe	2.662

<b>Ostercappeln</b>	
Türkei	38
Großbritannien und Nordirland	35
Serbien und Kosovo	28
Russische Föderation	20
Polen	19
Niederlande	15
Sonstige	119
Summe	274

<b>Wallenhorst</b>	
Großbritannien und Nordirland	65
Türkei	65
Polen	57
Italien	56
Serbien und Kosovo	56
Portugal	36
Russische Föderation	33
Sonstige	312
Summe	680

**Samtgemeinde Artland****Badbergen**

Polen	164
Griechenland	14
Niederlande	13
Türkei	13
Russische Föderation	11
Sonstige	40
Summe	255

**Menslage**

Rumänien	19
Niederlande	14
Polen	10
Großbritannien und Nordirland	3
Sonstige	14
Summe	60

**Nortrup**

Polen	16
Portugal	12
Niederlande	11
Bosnien und Herzegowina	8
Russische Föderation	6
Sonstige	20
Summe	73

**Quakenbrück**

Griechenland	657
Polen	179
Türkei	93
Portugal	82
Serbien und Kosovo	75
Russische Föderation	44
Rumänien	39
Niederlande	36
Sonstige	293
Summe	1.498

**Samtgemeinde Bersenbrück****Alfhausen**

Russische Föderation	16
Polen	15
Großbritannien und Nordirland	8
Serbien und Kosovo	7
Niederlande	5
Sonstige	30
Summe	81

**Ankum**

Polen	60
Niederlande	19
Russische Föderation	18
Armenien	17
Türkei	13
Kasachstan	12
Serbien und Kosovo	12
Sonstige	68
Summe	219

**Bersenbrück**

Serbien und Kosovo	80
Polen	43
Russische Föderation	38
Kasachstan	35
Niederlande	20
Sonstige	99
Summe	315

**Eggermühlen**

Niederlande	6
Ukraine	4
Vietnam	4
Kroatien	3
Polen	3
Russische Föderation	3
Sonstige	7
Summe	30

**Gehrde**

Polen	18
Serbien und Kosovo	13
Niederlande	11
Russische Föderation	7
Großbritannien und Nordirland	4
Spanien	3
Sonstige	12
Summe	68

<b>Kettenkamp</b>	
Niederlande	7
Sri Lanka	5
Russische Föderation	3
Italien	2
Türkei	2
Sonstige	6
Summe	25

<b>Rieste</b>	
Niederlande	19
Polen	13
Kasachstan	6
Russische Föderation	6
Rumänien	4
Staatenlose	4
Sonstige	18
Summe	70

### **Samtgemeinde Fürstenau**

<b>Berge</b>	
Niederlande	14
Polen	7
Portugal	3
Russische Föderation	3
Sonstige	12
Summe	39

<b>Bippen</b>	
Niederlande	20
Serbien und Kosovo	20
Polen	4
Armenien	3
Sonstige	13
Summe	60

<b>Fürstenau</b>	
Niederlande	48
Russische Föderation	37
Serbien und Kosovo	37
Türkei	34
Kasachstan	18
Ungarn	16
Vietnam	15
Sonstige	130
Summe	335

### **Samtgemeinde Neuenkirchen**

<b>Merzen</b>	
Türkei	25
Niederlande	14
Polen	13
Russische Föderation	10
Großbritannien und Nordirland	9
Serbien und Kosovo	8
Sonstige	42
Summe	121

<b>Neuenkirchen</b>	
Polen	30
Niederlande	18
Russische Föderation	10
Syrien, Arabische Republik	8
Türkei	8
Spanien	7
Kasachstan	6
Serbien und Kosovo	6
Sonstige	26
Summe	119

<b>Volllage</b>	
Polen	5
Spanien	5
Großbritannien und Nordirland	3
Syrien, Arabische Republik	3
Sonstige	9
Summe	25

## Aufenthaltsstatus

Ein wesentlicher Aufgabenbereich der Ausländerbehörde als Dienstleister ist die Erteilung von Aufenthaltstiteln. Bei den 16.034 Ausländern, die am 31.12.2008 im Landkreis Osnabrück lebten, handelt es sich um 6.988 Unionsbürger, 7 EWR-Staater und 44 Schweizer. Unmittelbar kraft Gemeinschaftsrecht genießen Unionsbürger und EWR-Staater (Island, Liechtenstein, Norwegen) Freizügigkeit in den Mitgliedsstaaten. Aufgrund des Freizügigkeitsabkommen EG/Schweiz sind Schweizer grundsätzlich gleichgestellt. Die verbleibenden 8.995 Drittstaatsangehörigen haben folgenden Aufenthaltsstatus:

Status	Anzahl	Anteil	
Niederlassungserlaubnis	4.626	51,43%	51,81%
Daueraufenthaltskarte (Angeh. von EU-/EWR-Bürger)	34	0,38%	
Aufenthaltserlaubnis	3.166	35,20%	37,59%
Aufenthaltskarte (Angehörige EU-/EWR-Bürger)	23	0,26%	
Antrag auf einen Aufenthaltstitel (Fiktionsbescheinigung)	192	2,13%	
Aufenthaltsgestattung (zur Durchführung des Asylverfahrens)	23	0,26%	5,49%
Duldung (Vorübergehende Aussetzung der Abschiebung)	471	5,24%	
nicht erfasst	460	5,11%	
Gesamtergebnis	8.995	100,00%	

Stand: 01.01.2009

Die große Anzahl von Drittstaatsangehörigen ohne gültiges Aufenthaltsrecht hat verschiedene Ursachen. Zunächst einmal kann es sich um Ausländer handeln, die aktuell zugezogen sind und sich entweder im laufenden Antragsverfahren befinden oder einen Aufenthaltstitel der Zuzugsbehörde besitzen, der noch erfasst werden muss. Ferner können hier Ausländer erfasst sein, die ausreisepflichtig sind und die Bundesrepublik Deutschland noch nicht verlassen haben.

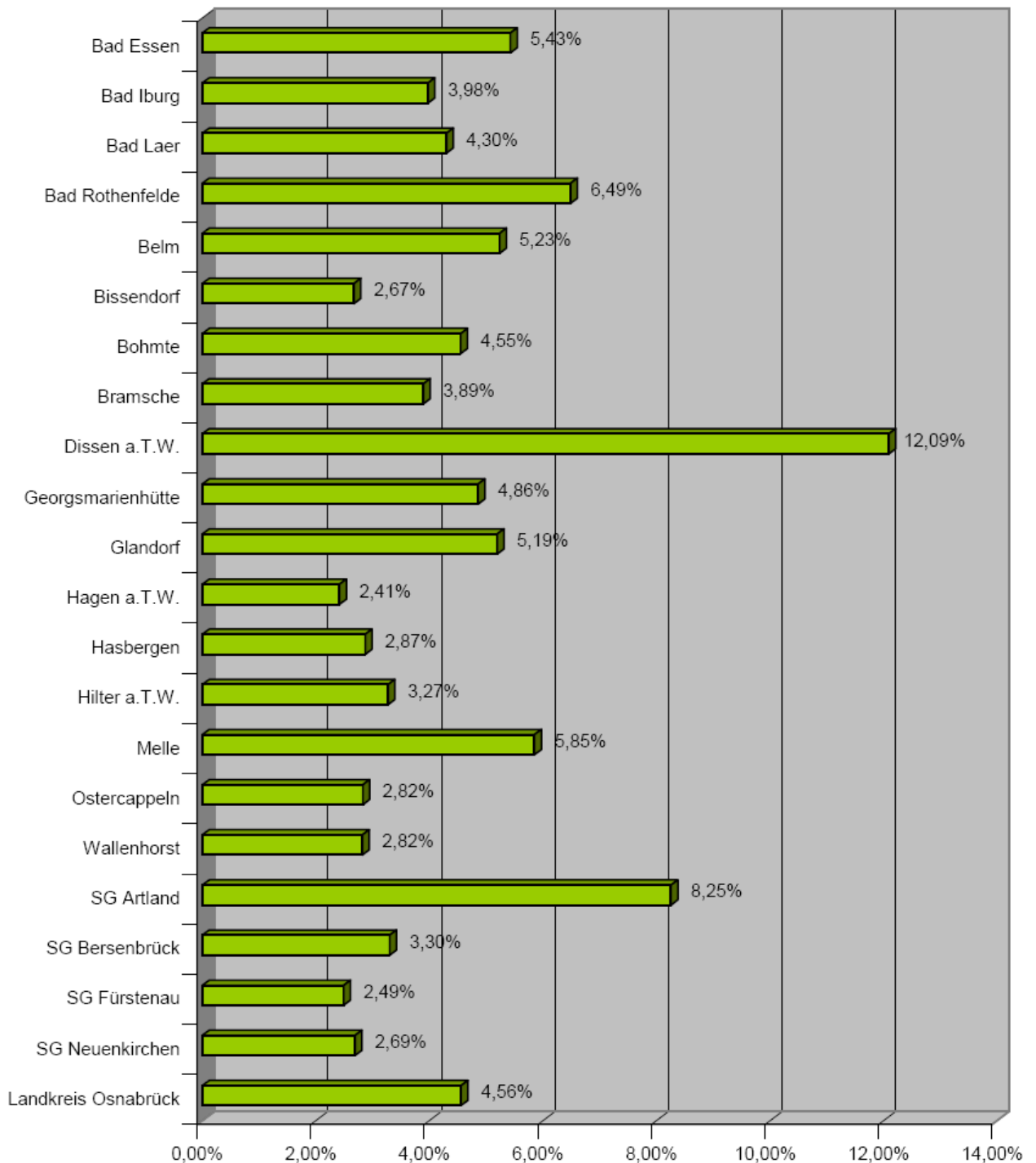
## Wohnorte

Da die Einwohnerzahlen des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen für den 31.12.2008 noch nicht vorliegen, werden für die nachfolgende Berechnung die Einwohner- und Ausländerzahlen Stand: 30.06.2008 zugrunde gelegt. Am 30.06.2008 waren 16.373 Ausländer erfasst. Diese verteilten sich wie folgt auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden:

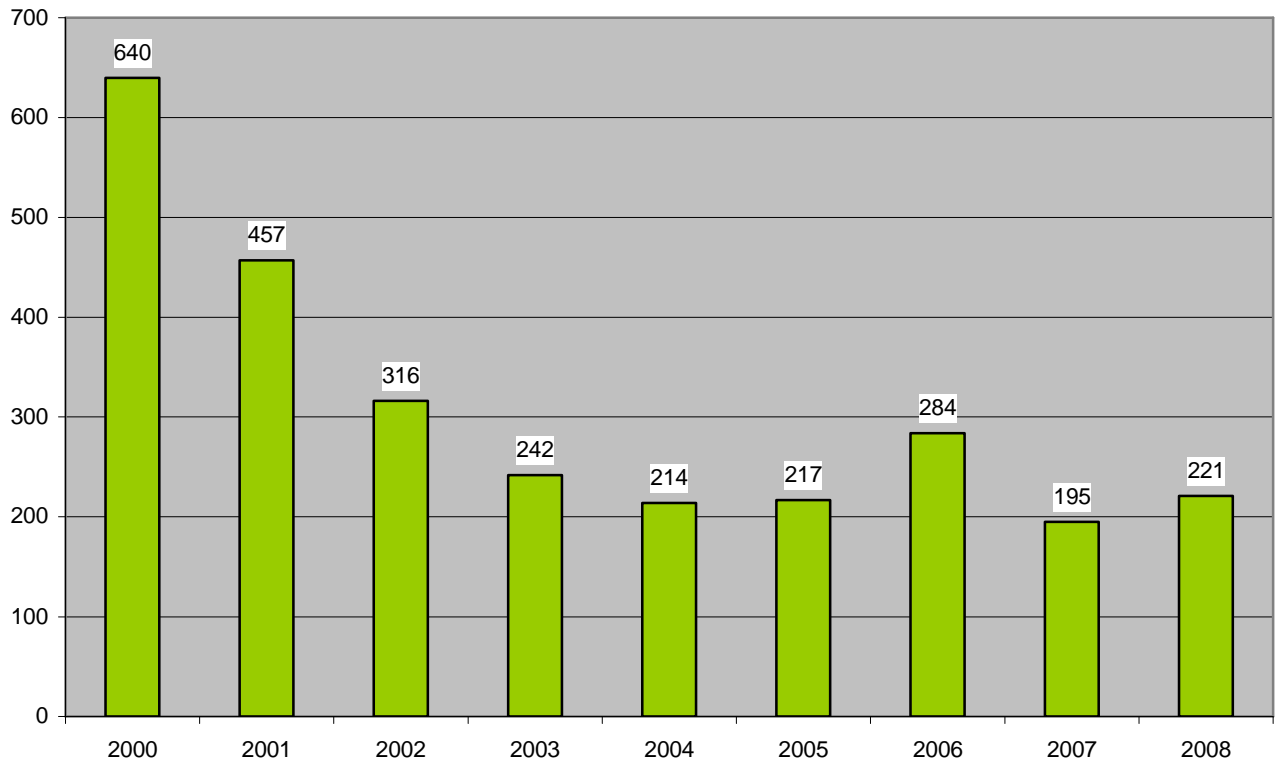
Stadt/Gemeinde/ Samtgemeinde	Ausländer Stand: 30.06.2008	Anteil an Gesamtausländern	Einwohner <sup>1</sup> Stand: 30.06.2008	Ausländeranteil an Einwohnerzahl
Bad Essen	859	5,25%	15.830	5,43%
Bad Iburg	456	2,79%	11.469	3,98%
Bad Laer	399	2,44%	9.279	4,30%
Bad Rothenfelde	476	2,91%	7.338	6,49%
Belm	725	4,43%	13.851	5,23%
Bissendorf	384	2,35%	14.367	2,67%
Bohmte	601	3,67%	13.210	4,55%
Bramsche	1.212	7,40%	31.134	3,89%
Dissen a.T.W.	1.131	6,91%	9.353	12,09%
Georgsmarienhütte	1.573	9,61%	32.388	4,86%
Glandorf	358	2,19%	6.896	5,19%
Hagen a.T.W.	342	2,09%	14.163	2,41%
Hasbergen	321	1,96%	11.197	2,87%
Hilter a.T.W.	337	2,06%	10.306	3,27%
Melle	2.731	16,68%	46.679	5,85%
Ostercappeln	271	1,66%	9.600	2,82%
Wallenhorst	675	4,12%	23.931	2,82%
SG Artland	1.892	11,56%	22.929	8,25%
Badbergen	273	1,67%	4.560	5,99%
Menslage	33	0,20%	2.490	1,33%
Nortrup	83	0,51%	2.999	2,77%
Quakenbrück	1.503	9,18%	12.880	11,67%
SG Bersenbrück	938	5,73%	28.426	3,30%
Alfhausen	86	0,53%	3.777	2,28%
Ankum	341	2,08%	7.398	4,61%
Bersenbrück	326	1,99%	8.008	4,07%
Eggermühlen	27	0,16%	1.782	1,52%
Gehrde	63	0,38%	2.472	2,55%
Kettenkamp	25	0,15%	1.712	1,46%
Rieste	70	0,43%	3.277	2,14%
SG Fürstenau	412	2,52%	16.544	2,49%
Berge	31	0,19%	3.715	0,83%
Bippen	54	0,33%	3.006	1,80%
Fürstenau	327	2,00%	9.823	3,33%
SG Neuenkirchen	280	1,71%	10.407	2,69%
Merzen	122	0,75%	4.064	3,00%
Neuenkirchen	134	0,82%	4.553	2,94%
Voltlage	24	0,15%	1.790	1,34%
<b>gesamt:</b>	<b>16.373</b>	<b>100,00%</b>	<b>359.297</b>	<b>4,56%</b>

<sup>1</sup> Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

## Ausländeranteil in den Kommunen des Landkreises Osnabrück



Ein umfassendes Bild der Integration der Migranten im Landkreis Osnabrück erfordert eigentlich die Einbeziehung der Deutschen mit Migrationshintergrund, insbesondere der Eingebürgerten und etwa 28.000 Spätaussiedler, die in den neunziger Jahren in den Landkreis gezogen sind. Da das Merkmal „Migrationshintergrund“ aber derzeit nicht statistisch erfasst wird, ist dies nicht möglich.

**Einbürgerungen****Einbürgerungen im Landkreis Osnabrück 2000 bis 2008**

Insgesamt wurden im Zeitraum 2000 bis 2008 2786 Personen eingebürgert.

# Integration im Landkreis Osnabrück in Zahlen

## Ausgewählte Ergebnisse des Integrationsmonitorings

### Handlungsfeld Rechtliche Integration

Ausländer mit ...	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
1.01 einem unbefristeten Aufenthaltstitel und Unionsbürger an allen Ausländern	66,3 %	69,8 %	72,9 %
1.02 Aufenthaltsdauer 20 Jahre und mehr*	37,6 %	36,1 %	36,8 %
1.03 mit Einbürgerungsanspruch**	48,7 %	48,9 %	50,4 %
1.04 Einbürgerungen pro 100 Ausländer mit Einbürgerungsanspruch im Jahr **	4,3 %	2,8 %	2,7 %

\* An allen Ausländern im Alter von 20 Jahren und mehr

\*\* Zugrunde gelegt wird die Aufenthaltsdauer, weitere Erfordernisse wie Sprachkenntnisse, Sicherung des Lebensunterhaltes etc. bleiben unberücksichtigt

### Handlungsfeld Bildung

Schulanfänger des Vorjahres mit/ohne Migrationshintergrund

Gruppe	Frühjahr 2007		Frühjahr 2008		Frühjahr 2009	
		Anteil		Anteil		Anteil
Mit Migrationshintergrund	972	21,7%	971	22,5%	989	23,5 %
Ohne Migrationshintergrund	3512	78,3%	3394	77,8%	3212	76,5 %
Gesamt	4.484	100%	4.365	100%	4.201	100 %

**2.01** Anteil der Schulanfänger des Vorjahres mit/ohne Migrationshintergrund mit Besuch eines Kindergartens oder einer vergleichbaren päd. Einrichtung (mind. 3 Jahre vor Schulbeginn) an allen einzuschulenden Kindern eines Schuljahres mit/ohne Migrationshintergrund

Gruppe	Frühjahr 2007		Frühjahr 2008		Frühjahr 2009	
		Anteil		Anteil		Anteil
Mit Migrationshintergrund	469	48,3%	534	55%	576	58,2 %
Ohne Migrationshintergrund	2.259	64,3%	2.298	67,7%	2.287	71,3 %
Gesamt	2.728	60,8%	2.832	64,9%	2.863	68,2 %

**2.02 Besucher von Gymnasien** Jahrgang 8

Anteil der Gymnasialschüler mit MH an allen Gymnasialschülern der Jahrgangsstufe 8, nur Schulen in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück, Quelle: Landkreis Osnabrück, FD Schulen. Erfassung: jeweils im Herbst.

Gruppe	Schuljahr 2006/2007		Schuljahr 2007/2008		Schuljahr 2008/2009	
		Anteil		Anteil		Anteil
Mit Migrationshintergrund	60	6,75 %	61	6,21 %	54	5,76 %
Ohne Migrationshintergrund	829	93,25 %	921	93,79 %	884	94,24 %
Gesamt	889	100	982	100 %	938	100 %

**2.03 Besucher von Förderschulen** mit Schwerpunkt Lernen Jahrgang 8

Anteil der Förderschüler mit MH an allen Förderschülern der Jahrgangsstufe 8, nur Schulen in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück, Quelle: Landkreis Osnabrück, FD Schulen. Erfassung: jeweils im Herbst.

Gruppe	Schuljahr 2006/2007		Schuljahr 2007/2008		Schuljahr 2008/2009	
		Anteil		Anteil		Anteil
Mit Migrationshintergrund	45	33,09 %	59	40,41 %	46	41,82 %
Ohne Migrationshintergrund	91	66,1 %	87	59,59 %	64	58,18 %
Gesamt	136	100 %	146	100 %	110	100 %

**2.04 Hochschulreife** Schulabschluss (Fach-)hochschul - Reife

Anteil der Schulabgänger mit (Fach-)Hochschulreife an allen Schulentlassenen zum Ende eines Schuljahrs. Daten zu Menschen mit Migrationshintergrund liegen nicht vor. Quelle LSKN - Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

Gruppe	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Schuljahr 2006/2007
	Anteil	Anteil	Anteil
Ausländer	0,4 %	2,8 %	1 %
Deutsche	15,7 %	15,4 %	17,1 %

**2.05 Ohne Schulabschluss**

Anteil der Schulabgänger ohne Abschlusszeugnis an allen Schulentlassenen zum Ende eines Schuljahrs. Daten zu Menschen mit Migrationshintergrund liegen nicht vor. Quelle: LSKN

Gruppe	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Schuljahr 2006/2007
	Anteil	Anteil	Anteil
Ausländer	27,8 %	37,6 %	37,2 %
Deutsche	6,3 %	7,5 %	7,1 %

**Handlungsfeld Arbeit**

<b>3.01 Beschäftigte in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Alter von 15- unter 65 Jahren an der Wohnbevölkerung</b>	<b>30.06.2005</b>	<b>30.06.2006</b>	<b>30.06.2007</b>
Deutsche	52,2 %	52,9 %	54,1 %
Ausländer	26,3 %	27,5 %	28,2 %

Quelle LSKN, Daten zu Menschen mit Migrationshintergrund liegen nicht vor

<b>3.04 Arbeitslosigkeit</b>	<b>31.03.2006</b>	<b>31.03.2007</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.03.2009</b>
Deutsche	14.330	10.822	8.314	9.483
Deutsche (Quote %)	9,1	6,8	5,1	5,9
Ausländer	1.588	1.156	937	1.047
Ausländer (Quote %)	25,4	17,5	14,3	17,1

Quelle BA Kreisreport, Daten zu Menschen mit Migrationshintergrund liegen nicht vor

**Handlungsfeld Sprache**

Schulanfänger des Vorjahres mit/ohne Migrationshintergrund

<b>Gruppe</b>	<b>Frühjahr 2007</b>		<b>Frühjahr 2008</b>		<b>Frühjahr 2009</b>	
		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>
Mit Migrationshintergrund	469	48,3%	971	22,5%	989	23,5 %
Ohne Migrationshintergrund	2.259	64,3%	3.394	77,8%	3.212	76,5 %
Gesamt	2.728	60,8%	4.365	100%	4.201	100 %

**6.01** Anteil der Schulanfänger des Vorjahres mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache (Deutschförderbedarf) an allen einzuschulenden Kindern (jeweils mit und ohne Migrationshintergrund); Einschätzung der schulärztlichen Untersuchung

<b>Gruppe</b>	<b>Frühjahr 2006</b>		<b>Frühjahr 2007</b>		<b>Frühjahr 2008</b>	
		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>
Mit Migrationshintergrund	406	41,7%	406	41,8 %	444	44,9 %
Ohne Migrationshintergrund	117	3,4%	93	2,8 %	98	3,8 %
Gesamt	523	11,6%	499	11,4 %	542	12,9 %

**Handlungsfeld Gesundheit**

**7.01** Anteil der Teilnahme der Schulanfänger aus dem Vorjahr an der U9 mit/ohne Migrationshintergrund

<b>Gruppe</b>	<b>Frühjahr 2007</b>		<b>Frühjahr 2008</b>		<b>Frühjahr 2009</b>	
		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>		<b>Anteil</b>
Mit Migrationshintergrund	684	70,3%	716	73,7 %	704	71,2 %
Ohne Migrationshintergrund	3.032	86,4%	2.982	87,9 %	2.801	87,2 %
Gesamt	3.716	82,9%	3.698	84,7 %	3.505	83,4 %

**Handlungsfeld Gesellschaftliche und Politische Integration****9.01** Kreistagsmitglieder mit Migrationshintergrund, Stand April 2009

Gruppe	Kreistag 2006 - 2011	
		Anteil
Mit Migrationshintergrund	2	2,9 %
Ohne Migrationshintergrund	69	97,1 %
Gesamt	71	

**9.02** Kommunale Beschäftigte mit Migrationshintergrund in den Vergütungsgruppen A 9 bzw. E 9 und höher

Gruppe	31.10.2006		31.10.2007		31.10.2008		31.10.2009	
		Anteil		Anteil		Anteil		Anteil
Mit Migrationshintergrund	11	3,29 %	14	3,66 %	15	3,96 %	14	3,66 %
Ohne Migrationshintergrund *	334	96,71 %	383	96,34 %	379	96,04 %	383	96,34 %

\* Stellen lt. Stellenplan, gerundet